



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1688. Num. 84.

1688

JOURNAL.

Extract. Schreibenß auß dem Lager vor Negroponte den 6. 16 Septemb.

Gleichwie in meinem letzten auß Xante berichtet/ so sind wir den 24. Jun. mit schlechtem Wind von dar abgezogen/ und den 30. wegen contrari Windes in der Insel Cerigo eingelauffen/ und alda verbleiben müssen bis den 9. Augusti/ da ich mit einer Franckösischen Tartana voraus gangen/ und den 17. in dem Haven vor Negroponte glücklich angelangt/ eben selbigen Tag war der General Angriff/ wie auch der Graff von der Hupp begraben worden/ und fand I. H. die Armee wegen der hefftigen Krankheiten/ in einem gar schlechten Zustand/ indem gar viel vornehme Officierer gestorben/ und noch andern der Obrist. Lieutenant Otto vom Waldettschen Regiment auff een Tod krank. Da in dieses/ that der Feind mit 2000. Mann einen starken Anfall/ schlug auch die Florentiner und Ita- liäner 3. mahl aus den Approchen/ welche der General Major Obr aber zwey mahl wiederumb heraus getrieben/ auch das dritte mahl das Feld erhaten: In dieser Action hat ich mich bey ihm als Gener- al Adjutant brauchen lassen/ und wurde auff meiner Seiten der Prinz d'Harcour durch die linck Hand und Arm blessirt, dem Gener. Obr aber das Pferd zwey mahl in die Brust/ und das meine in die Lenden geschossen: Unserer Seiten sind bey 15. Cavalliers von Maltha nebst vielen Officieren/ und in 60. Gemeine geblieben/ bey den Türcken aber/ hat sich der Verlust über 150. Tödt und blessirt betrafen. Den 18. dieses langten Ihre Durcht. der Prinz von Würtemberg mit deren Regiment im La- ger an/ den 19. ruhet er/ und den 20. commandirte man ihn zum General Sturm/ umb den Feind welcher bey 8000. Mann stark/ außserhalb der Bestung/ sich auff vier Berge mit Communications- Linien von einem zu dem andern gesetzt hatte/ und von seinen Batterien in unser Lager schos/ anzugreiffen/ und auß den Retrenchementen zu schlagen/ damit nun solches desto glücklich von statten gehen möge ist besagtes Türckisches Retrenchement von unserer Armee gleich einem halben Mond umringt eingeschlossen/ und der Sturm mit so guten Success gehan worden/ das wir des Feinds Retenche- ment und Pallisaden erschiegen/ und ihn bis in die Stadt gejagt. Dieses ist eine starke Rencontre ge- wesen/ welche beyderseits viel Vort getoht/ wie wir dann über 1000 todt Türcken im Lager ohne die bleibenden gefunden/ und sind auff unser Seiten auch bey 1000. geblieben/ worunter viel Ober. Officierer/ kugleichem der Prinz de Turenne in den linken Arm sehr übel verwundet worden: Ich bin einer der ersten gewesen/ so mit vier Granatiers von dem Russischen Regiment über die Pallisaden kom- men/ und darauff 100. Schritt von dem Thor einen avantagieusen Posten gefast/ davon wir auch einliche Ehr gehabt/ den andern Abend hat man die Trencheen eröffnet/ und 6. Batterien mit halben Carthannan besetzt wie auch zwey Kessel mit zwanzig Feuer. Mörset: Des andern Morgens frühes als den 20. Aug. that der Feind einen erschrecklichen Anfall/ allwo Ihre Durcht. der Prinz von Rus- sischen Regiment in die rechte Brust mit einer Musqueten Kugel geschossen worden/ so aber Gott lob/ nun außser Gefahr ist. Man ist nun alle Tag daran Breche zu machen. Den 7. September ist ein Capitain und Fendrich mit 50. Fuseliers commandirt worden/ umb Posto auff einem Thurn zu fassen/ wie er nun mit seinen Leuten gleich hinüber kommen/ hat man gedacht den Ort zu überumpeln/ und gleich des Prinz von Darmstadt Regiment zum Sturm commandirt/ denen ingleichen das Pütsche/ Barotytsche/ Waldettsche und andere Regimente gefolget/ der Feind aber hat sich alsobald sehr eng zusammen gezogen/ daher es an ein sehr scharffes Gefecht gegangen/ so länger als ein Stand gewehret/ endlich wandte sich das Glück von unser Seiten/ und wurden wir gezwungen/ uns mit Hinder- sassung mehr als 1000. Tod. blessirten und Gemeinen und auff die 70. Ober. Officierer/ worunter zwey Obristen/ als der Hr. Graff von Waldet/ so zwischen mir und dem Prinz von Darmstadt Knall und Ball todt geschossen worden/ und der Obrist Pütz/ so gleichfals alsobald blieben/ zu retiriren. Es ist zu rühmen wie sich der Prinz von Darmstadt auff dem Thurn gewehret/ doch bekamen wir auff die letzte genug zu thun/ als wir uns retiriren müssen/ ihn wieder glücklich herunter zu bringen. Der Feind wehrtsich alhier desperat, und wurde der Hr. Graff von Löwenstein gleichfals gefährlich blessirt. Der

Der Feind hat zwar inzwischen noch etliche kleine Anfälle gethan / aber allezeit dabei eingebüßt / und sind wir anjeto in der Arbeit begriffen eine Mine zu legen/Breche zu machen/und darauff einen Denckstein zu thun/wie nun solcher ablauffen wird/thue mit nächstem berichten.

Berlin/vom 7. October. Nunmehr schicket sich alles mit Ernst zum Kriege/Indeme nicht allein die Werbungen aller Orten stark vorgemommen werden / sondern auch mit aller Macht eine considerable Artillerie in etlich dreißig Stücken bestehend/zu recht gemacht/und parat sehet / umb nur die Pferde anzupanzen/ und zu marschiren. Die Bürger und Handwerker/Durscher/ wie auch alle Civil und Hof-Bedienten/auch der frembden Abgesandten Bedienten / haben auff Ehrlich Ordre die Degen abgelegt/ so einer betroffen wird/ welcher den Degen zu tragen nicht besagt / so wird derselbe ihm abgenommen.

Coppenhagen/vom 9. October.

Wie man allhier Nachricht hat/ so soll ein Courier von Jh. Künigst. Maj. angefangen seyn/was dessen Andringen sey/lehret die Zeit: Einige meinen/das man sich hiesige Seiten neutral halten werde/ unterdessen stellet man sich in sehr gute Postur/ und wollen Jh. Majestät gegen künfftig Fröh Jahr in dem Hochsteinischen ein Campement von 10. bis 12.000. Mann aufstichten / auch eine Flotte von 20 Capital-Kriegs-Schiffen in See halten. Damit man auch mit allem versehen seyn möge/so haben Jh. Maj. allen Supter / welchen die ankommene Ost-Indische Schiffe mitgebracht und sonst hat sollen verkauft werden/ vor sich behaltes: So viel man vernimmt / werden Jh. Majest. von dem Aller-Christlichsten König danmach bey dieser Neutralität Nachricht bekommen. Die Hochsteinische Sache belangend / dürfte ein Expedient aufgefunden werden/wodurch selbige in der Eile begglet werden möchte.

Zell/vom 7. Octob. Berwichen Montag kamen Jh. Durchl. der regierende Herzog von Hannover nebst dem ältesten Prinzen und Prinzessin/ nachdem sie vorigen Tago von Esborn aufgebrosen/ in ihrer Residenz wieder an/ worauff dann alsobald die noch ruckständige Capitulationen zu neuen Werbungen geschlossen/ und wird selbige offentlich fortgesetzt. Am Mittwoch reisten hochgedacht Jh. Durchl. hieher nach Zell / woselbst sie unsere gnädigste Herrschaft/ welche des Tages zuvor antommen / funden/ eine Stunde hernach kamen auch Jh. Durchl. der Herzog von Wolfenbüttel/ und nachdem diese Hochfürstl. Häupter etliche Stunden sich ingehlich besprach / reiteten sie noch selbigen Tages wieder nach ihren Residenzen / unser gnädigster Herzog aber nach der Höhe/ die Jagd daselbst/ unsere Werbungen gehen in dessen frisch von staten/ und hat man noch niemahlen einen solchen Zufall von andern Leuten / als selb/ geschühret/ ansonderheit zu sehn/ woben es sonst etwas schwerer zu gehen püegelt. Man hoffet aber/ wann der Zufall so constant/ das die Officir noch vor ihrem gesetzten Termin complet seyn werden: Unsere Officir von den Dragnern und Cavallerie / welche bisher in Wartgärdern gestanden / seynd auch bereits auf Erfordern hieher / und werden ihre Capitulation ebister Tago empfangen. Die von hier und Wolfenbüttel aufmarchirte Truppen befinden sich noch zur Zeit in Ober-Isfel / woselbst sie in denen drey Beständen/ als Deventer/ Zilwen und Brestel/ bis auf weitere Ordre in Quarnion liegen/ dazgegen seynd die Holländischen auß und nach der Wooster-Heide marchirt.

Wien/den 21. October. ft. n.

Durch den aus Hungarn vor wenig Tagen arrivirten Courier hat man Nachricht erhalten/ das die Raglaner-Sampdenen Husaren bey 4000. Mann stark eine 20. Meil. Wegs stark unter Belgrad gelegene offene große Stadt Ramens Uizza unversehens überumpelt/ sehr viel Türcken niedergemacht/ über die 1500. gefangen genommen/30. Standarten und 3. Häupter erobert/ etlich tausend gefangene Christen erlobiget/ und ein überaus große Beut an Gold/ Silber und andern Sachen gemacht haben/ also das unter der Soldatelia wegen der Theilung einiger Zwetracht entstanden/ und ein und andere niedergemacht worden; Nach erfolgter Pacification aber haben sie auch das Schloß/ so zimlich fest artenquirt/ und die Türcken davornen vermeind/ das auch Tentsch Wittig dabei seyn/ sich also gleich auff Haad und Ungnad ergeben/ nun seynd sie intentionirt/ weiters in Bulgarien einzuzuehen/ und sich noch ein und andern Orts worauf die Unserigen diesen Winter incommodirt werden konten/ zu bemächtigen. Nach dem der Hr. General Heuster/ mit seinen unterhabenden 6. Regimenten sich zu Polarevitz / so ein großes aber offenes Ort/ und 8. Meil. unter Belgrad lieget/ postiret/ und so gut als sie können/ fortificiret/ umb die Janwohner in selbigem Land zu beschützen / auch so wohlen Semendria als Belgrad selbst zu bedecken / und dahingegen der Herr General Caprara die Nachricht erhalten / das der Jenghen Oltan Basla sich wieder versamblet/ auch einige Tartarn zu ihm gestoßen hätten / mit ihnen dem Land herumzuguten/ und die alte Leu niedersäßen/ die Junge aber mit sich hinwegführten/ also sonsten auch auff graubündner Hanseten / als hat gedachtet Hr. General Caprara dem Herrn

Venez.

auch deswegen ihnen die vier Waad. Städte in ihre Protection zugeben / and mit Schwizerischen Garnison zu besetzen / verfangt / als send deswegen schon von etlichen Orten die Officiers darzu benamlet. Ingeteichen send Genff und Costanz bey dieser Tagelagung cantonirt worden: Der Franckos. Ambassadeur hat zwar stark dargegen protestirt / allein umb sonst. Der Holländ. Envoye solle auch gebeten haben dem König von Frankreich kein Vold zukommen zu lassen / so ohne das geschehen wird.

Manheim / den 18. 28. Octob. Vor Philtipsburg haben die Franckosen noch zur Zeit mehr nicht als das eine Hornwerck gegen dem Rhein / und solches mit großem Verlustt erobert / auch haben sie gestern einen starken Aufsal auff ein Russenwerck gethan / sind aber mit großem Verlustt dergestalt zu ruck getrieben worden / daß allein über 100. Gequetschte auff Speyer gebracht / und doch von den Philtipsburgern der Vesten behauptet worden. Vor drey Tagen haben die Franckosen mit einiger Cavallerie und Dragonern diese Rheins einen Versuch thun wollen / zu welchem Ende sie sich mit 22. bis 13. Esquadronen genähert / wovon 1. oder 4. Esquadronen sich im Stachen bey dem Schaff Brunnen sehen lassen / wovon ein Theil / so sich nähern wollen / von hier mit Stücken begrüßet worden / so daß drey Pferde im Feld liegen blieben / was aber vor Mannschafft dabei geblieben / ist unbewußt / weil sie solches sehr geheim hielten ; Von solcher Zeit an hat sich niemand mehr in der Nähe spähren lassen / doch halten sie von weitem solche Wacht / daß nichts mehr herein gebracht werden soll. Herdelsberg ist nun mit Accord auch über / wie solches aber zugegangen / ist mir unbewußt / doch versichere / daß von hier und Frankenthal man dergleichen nicht hören soll.

Frankenthal / den 22. Oct. Heydelberg haben die Franckosen nun auch empottirt / und liegt Monl. de Monclas auff selbigem Schloß. In Ladenburg liegen 4. Compagnien / auch haben sie alle Dörffer zwischen Heydelberg und Manheim besetzt. Vor Philtipsburg geht es noch sehr schaff darher / und haben die Franckosen zwar das Hornwerck aber mit großem Verlustt der Ibrigen empottirt / suchen anseho das Cronenwerck auch wegzunehmen / und darauß zu approachiren / der Dr. General Graß von Seckenberg aber hat bereits mit großer Advantage einen starken Aufsal gethan. Sonsten haben sie vor Philtipsburg noch keine Breche geschossen / können auch solches nicht eher thun / bis sie das Cronenwerck occupiret / welches aber noch manchem Kopff kosten wird.

Mannstroh / den 20. Oct. A. v. Die Städte und Schloß Heydelberg haben die Franckosen am vergangenen Montag ohne einigen Verth einbetroffen / wovon die Accords Puncten hiernächst werden zu vernemen seyn. Mit Reisenden von der Bergstrassen vernimt man / daß die Franckosen den Daff Zwingenberg nun auch besetzt haben. P. S. So gleich vernime man mit Reisenden auß dem Lager / daß die Franckosen das Hornwerck vor Philtipsburg noch nicht behauptet / und hätte ein sich bey 500. Mann in Bauers Kleibern in die Vestung practiciret.

Brüssel / vom 25. October. Laut Englischen Brieffen den 12. dito / so wird der König dem Parlament und allen seinen Unterthanen völlige Satisfaction geben / und ihre alte Privilegia ihnen wieder restituiren. Die Nigiree sind unverrichteter Sach mit Verlustt etlich 100. Mann von Oran abgewichen / weil selbige Stadt Succurs bekommen. Verschiedenen Freytag ist der Prinz Carl Thomas von Vodemont von Inabreck hier angelangt / worüber selbige Hauf hoch erfreuet worden.

Cöln / den 27. Octob. Die von Bonn gekommene Schiffbrücke ist gestern von Düsseldorf / ohne daß sie irgend angehalten worden / fernes nach Kaiserwerth / umb alda auffgeschlagen zu werden / passirt. In Düßberg sind zwey Brücken über die Ruhr gemacht / indem alda ehestens einige alttirte Völcker selbige passiren / und in solcher Gegend ein Corp volant von 20000. Mann formirt werden / worzu dann auch 6000. Schweden kommen sollen / zu deren Unterhalt ein starkes Magazin auffgerichtet wird. Die am Freytag Morgens von Wesel abmarchirte 4. Compagnien zu Fuß von Gen. Major Spans Regiment / welche er selbst mit einigen Dragonern und Cavallerie / big in die Nähe hieher convoyret / sind verschiednen Eontag Abends von hiesiger Stadt. Garnison eingeholet worden / und bestehen in 600. Mann / so zwischen den Pforten dem Magistrat alhier geschworen. Sonst siet man anseho gar wenig Früchten auß dem Cölnischen und Cüchtischen Land anhero bringen / weil die Leute von denen Franckosen keine Vässe mehr bekommen können / daher wir gleichsam sequeter korn / indessen isttet man sie alhier noch frey pass und repariren. Werl und Arnsberg haben die Franckosen auß Kaiserwerth nach und nach mit fünf Compagnien besetzt.

Holländische Brieffe melden / daß selbige Flotta den 23. und 24. dieses mit gutem Wind auß dem Texel in See aufgelauffen / ob selbige nun Frankreich oder Engeland angreifen wird / sichtet hier nichts zu vernemen.